

# PHILOSOPHIE/PÄDAGOGIK/PSYCHOLOGIE (PPP)

## 1. Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht in PPP zielt vor allem ab auf ein besseres Selbst- und Fremdverständnis und auf einen bewussteren Umgang mit sich und den anderen. Dazu fördert er gezielt die Entwicklung zu dialogfähigen und selbstbewussten Menschen, die bereit sind, ihre Einstellungen und ihr Handeln kritisch zu reflektieren und Verantwortung für sich und ihre Mitwelt zu übernehmen.

Das Fach PPP vermittelt unterschiedliche Anhaltspunkte zur argumentativen Auseinandersetzung mit Meinungen, Welt- und Menschenbildern und wissenschaftlichen Denkweisen. Es thematisiert die grundlegenden Lern- und Entwicklungsprozesse und trägt durch Vermittlung und Analyse pädagogischer, psychologischer und philosophischer Grundkonzepte, die in unterschiedlichen geschichtlichen und kulturellen Kontexten entstanden sind, zur wissenschaftspropädeutischen Bildung bei.

## 2. Richtziele

### **Grundkenntnisse**

*Maturandinnen und Maturanden kennen*

- grundlegende pädagogische, psychologische und philosophische Begriffe und Modelle ausgewählter Bereiche,
- verschiedene pädagogische, psychologische und philosophische Fragestellungen, Forschungsmethoden und Argumentationsweisen,
- zentrale pädagogische, psychologische und philosophische Sichtweisen und Theorien.

### **Grundfertigkeiten**

*Maturandinnen und Maturanden können*

- pädagogische, psychologische und philosophische Fragestellungen, Sachverhalte und Probleme aus unterschiedlichen Perspektiven analysieren und weiterführende Antworten suchen,
- pädagogische, psychologische und philosophische Theorien an eigenen Erfahrungen und Beobachtungen prüfen und mit Alltagstheorien vergleichen,
- Gedanken, Sachverhalte, Problemstellungen, Werthaltungen sowie eigene Standpunkte begrifflich korrekt formulieren und auch komplexe Zusammenhänge kohärent darlegen,
- ausgewählte wissenschaftliche Untersuchungen und Forschungsergebnisse selbständig verstehen und kritisieren,
- pädagogische, psychologische und philosophische Themen auch eigenständig - einzeln und im Team - bearbeiten, dokumentieren und präsentieren sowie den eigenen Lernprozess und das Lernergebnis reflektieren und beurteilen,

- politische und religiöse Ideen sowie pädagogische, psychologische und philosophische Denkansätze analysieren und die ihnen zugrunde liegenden weltanschaulichen und ethischen Grundannahmen aufdecken.

### **Grundhaltungen**

#### *Maturandinnen und Maturanden*

- sind bereit, sich mit sich selbst, den anderen und der Umwelt verantwortungsvoll auseinander zu setzen und ihr Verhalten danach auszurichten,
- zeigen und entwickeln die Bereitschaft, sich auf psychische Besonderheiten anderer Menschen und Gruppen - auch solchen mit abweichendem Verhalten - einzustellen und damit verantwortungsvoll umzugehen,
- sind offen, sich mit unterschiedlichen Werthaltungen und Lebensentwürfen auf dem Hintergrund ihrer eigenen Entwicklung und Lebensgestaltung auseinander zu setzen,
- akzeptieren, dass das Menschsein wesentliche Fragen aufwirft, die wissenschaftlich unentscheidbar sind,
- stellen an eigenes und fremdes Denken den Anspruch der Genauigkeit und der intellektuellen Redlichkeit.

**3. Grobziele, Lerninhalte, Querverweise**

Semester		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Σ
Schwerpunktfach	PPP					–	–	4	4	4	4	6	6	14
Ergänzungsfach	–									–	–	–	–	–

Schwerpunktfach: 4. Klasse		4 Jahresstunden Psychologie und Pädagogik	
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise	
<b>A) Einführung</b> 1. Zentrale Aufgaben und Fragen der Psychologie erklären können	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Etymologie des Begriffs Psychologie</li> <li>○ Aufgaben und Fragen der Psychologie</li> <li>○ Methoden der Psychologie</li> </ul>		
<b>B) Menschenbilder I</b> 2. Unterschiedliche psychologische Sichtweisen als Erklärung auf die Frage nach dem spezifisch Menschlichen wiedergeben können	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Psychoanalyse</li> <li>● Behaviorismus</li> <li>● Humanistische Psychologie</li> <li>○ Kognitivistische Psychologie</li> <li>○ Systemischer Ansatz</li> <li>○ Biologische / Neuropsychologische Sichtweise</li> </ul>		
<b>C) Grundlagen der Entwicklungspsychologie</b> 3. Faktoren und Bedingungen, welche die menschliche Entwicklung beeinflussen, erkennen und überdenken	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung: Pädagogischer Optimismus, Pessimismus und Realismus</li> <li>● Exogene, endogene und autogene Faktoren von Entwicklung</li> <li>○ Person – Umwelt – Interaktion</li> <li>○ Zwillingsforschung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ BI, 4. Kl., 10. GZ, Zwillingsforschung</li> </ul>	
<b>D) Entwicklungstheorien</b> 4. Verschiedene Lebensabschnitte mit ihren je spezifischen Eigenschaften, Aufgaben usw. verstehen 5. Ausgewählte psychologische Entwicklungsmodelle verstehen und nachvollziehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Entwicklung des Denkens</li> <li>● Entwicklungsstadien (Geburt bis Tod)</li> <li>○ Psychosoziale Entwicklung</li> <li>● Entwicklung des moralischen Urteils</li> <li>○ Tod, Trauern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ RE/ET, 3. Kl., 7.-10 GZ, Ethik, Werte</li> </ul>	
<b>E) Einführung in die Pädagogik</b> 6. Zentrale Aufgaben und Fragen der Pädagogik erklären können	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Etymologie des Begriffs Pädagogik</li> <li>○ Möglichkeit und Notwendigkeit der Erziehung</li> <li>○ Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung</li> <li>○ Aufgaben und Fragen der Pädagogik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ GR, 4.Kl., 3. GZ, Grundwortschatz</li> </ul>	
<b>F) Erziehung</b> 7. Erziehung im allgemeinen und eigene Erziehung im besonderen reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kindheit früher – heute</li> <li>○ Geschichte der Erziehung: bedeutende Vertreter / Vertreterinnen</li> <li>● Erziehungsbegriff</li> <li>● Erziehungsziele</li> <li>● Erziehungsstile</li> <li>● Erziehungsmittel</li> </ul>		

<b>Schwerpunktfach: 5. Klasse</b>		<b>2 Jahresstunden Philosophie, 2</b>
<b>Psychologie/Pädagogik</b>		
<b>Grobziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Querverweise</b>
<b>A) Wissenschaftliche Methoden</b> 1. Die Vielfalt wissenschaftlicher Theoriebildung erkennen	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Grenzen und Überschneidungen zwischen Philosophie, Pädagogik und Psychologie</li> <li>● Empirische Methoden: Formen der Datenerhebung, Interpretation von Daten, Testen von Hypothesen</li> <li>● Geisteswissenschaftliche Methoden: Begriffsanalyse, Logik, hermeneutisches und historisches Verstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ PH, 5. Kl., 1. GZ, Einführung in die Philosophie</li> <li>○ SFPP, 4. Kl., 1. GZ, Einführung in die Psychologie</li> <li>○ MA, 5. Kl., 5. GZ, Wahrscheinlichkeitsrechnung</li> </ul>
<b>B) Menschenbilder II</b> 2. Anthropologische Grundfragen kennen und differenziert beurteilen können	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Die Frage nach dem Wesen des Menschen in der europäischen und aussereuropäischen Geschichte</li> <li>● Positive Bestimmungen: Traditionelle Seelenkonzepte und ihre Implikationen</li> <li>● Negative Bestimmungen: Mensch - Tier, Kultur - Natur, Freiheit - Determinismus</li> </ul>	
<b>C) Wahrnehmung</b> 3. Die Wahrnehmung als subjektive Konstruktion verstehen 4. Fehlern und Störungen der sozialen Wahrnehmung entgegenwirken	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Selektivität und Subjektivität der Wahrnehmung</li> <li>○ Fehler und Störungen in der Wahrnehmung von Personen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ BI, 3. Kl., 2. GZ, Sinnesorgane</li> </ul>
<b>D) Denken und Lernen</b> 5. Bewusstsein als „Ich-Erfahrung“ einordnen und verschiedene Zustände abgrenzen können 6. Das Gedächtnis und seine Funktionsweise erklären können 7. Verschiedene Lernmethoden und Arbeitstechniken kennen und anwenden können 8. Erfassen, wie menschliches Verhalten und Erleben gelernt und verändert werden kann.	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Bewusstsein / Bewusstseinszustände</li> <li>● Gedächtnis</li> <li>● Lerntheorien</li> <li>● Arbeits- und Lerntechniken</li> <li>○ Intelligenz</li> <li>○ Hochbegabung</li> <li>○ Kreativität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ BI, 3. Kl., 2. GZ, Nervensystem</li> <li>○ MB, 12. SJ</li> <li>○ SFPP, 1. Sem. 2. GZ</li> </ul>
<b>E) Emotionen</b> 9. Die Bedeutung von Emotionen für das menschliche Leben verstehen 10. Eigene Emotionen bewusst erkennen und den Umgang damit überdenken	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Funktion</li> <li>● Emotionale Intelligenz</li> <li>● Stress und Coping</li> <li>○ Angst</li> <li>○ Glück</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ RE, 1. Kl. Ethik</li> </ul>
<b>F) Motivation</b> 11. Menschliche Grundbedürfnisse und Motive kennen 12. Den eigenen Umgang mit Motiven reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bedürfnishierarchie</li> <li>○ Intrinsische /extrinsische Motivation</li> <li>● Aggression</li> <li>● Prosoziales Verhalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ RE, 2. Kl., 7. GZ, Aggression</li> </ul>
<b>G) Psychische Störungen</b> 13. Die wichtigsten Erkrankungen der Seele kennen	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Gesundheit - Krankheit</li> <li>● Depression</li> <li>○ Angststörungen</li> <li>○ Anorexie / Bulimie</li> </ul>	

<b>H) Ethik</b> <b>14.</b> Grundfragen, -unterscheidungen und -antworten der Ethik kennen	○ Schizophrenie  ● Deskriptive Ethik; teleologische vs. deontologische Ansätze der normativen Ethik; Metaethik ○ Weitere zentrale Begriffe und Probleme der Ethik wie: das Gute, Werte und Normen, Präferenzen und Pflichten, Naturalistischer Fehlschluss, Relativismus ● Mindestens ein ausgewähltes Beispiel angewandter Ethik aus der Medizin-, Umwelt- oder Tierethik	○ PH, 6. Kl., 1. GZ, Praktische Philosophie ○ RE/ET, 3. Kl., 3.-10. GZ, Ethik, Werte  ○ MB, 12. SJ
--	--	---

<b>Schwerpunktfach: 6. Klasse</b>		<b>3 Jahresstunden Philosophie, 3 Psychologie / Pädagogik</b>	
<b>Grobziele</b>	<b>Lerninhalte</b>	<b>Querverweise</b>	
<b>A) Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie</b> 1. Bedingungen und Grenzen von Erkenntnis reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Erkenntnisquellen</li> <li>● Wahrheitstheorien</li> <li>● Wissenschaftstheorien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ PH, 5. Kl., 4. GZ, Erkenntnistheorie</li> </ul>	
<b>B) Person und Existenz</b> 2. Identitätskonzepte und ihre philosophischen Probleme kennen	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Existentialistische Ansätze</li> <li>○ Analytische Texte zu Identität und Person</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ PH, 6. Kl., 2. GZ, Strömungen des 20. Jahrhundert</li> </ul>	
<b>C) Soziale Interaktion</b> 3. Erkennen, dass sich menschliches Leben immer in der Spannung von Individuum und Gesellschaft vollzieht	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Soziale Interaktion</li> <li>○ Sozialisation als Sozialmachung und -werdung</li> <li>○ Enkulturation als grundlegendes Lernen von Kultur</li> <li>○ Personalisation als Persönlichkeitsentwicklung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ SFPP, 5. Kl., 4. GZ, Person-Umwelt</li> </ul>	
<b>D) Kommunikation</b> 4. Grundlegende Theorien der menschlichen Kommunikation kennen 5. Die eigene kommunikative Kompetenz optimieren, sowie lernen, mit Mitmenschen wirksam und human zu kommunizieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Kommunikationsmodelle</li> <li>● Nonverbale Kommunikation</li> <li>○ Kommunikationsgrundhaltungen und Fertigkeiten</li> <li>○ Konfliktbewältigung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ DE, 4. Kl., 6. GZ, Sprachreflexion</li> <li>○ BI, 3. Kl., 1. GZ, Kommunikation</li> </ul>	
<b>E) Beziehung</b> 6. Merkmale guter Beziehungen kennen lernen und eigene Wünsche in Bezug auf Beziehung reflektieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Psychische Geschlechtsunterschiede</li> <li>○ Beziehungsphasen</li> <li>○ Merkmale einer guten Beziehung</li> <li>○ Trennungsgründe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ MB, 12. SJ</li> </ul>	
<b>F) Gruppen</b> 7. Gruppenmerkmale und -phänomene bewusst wahrnehmen und interpretieren können	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Rollen, Macht</li> <li>● Konformität, Normen</li> <li>● Ziele, Themen, Kohäsion</li> <li>○ Entwicklungsprozesse von Gruppen</li> <li>○ Gruppenphänomene</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ RE/ET, 3. Kl., 7.-10. GZ, Normen, Werte</li> </ul>	
<b>G) Praktische Philosophie</b> 8. Gerechtigkeit, Freiheit und Verantwortung als zentrale Werte einer Gesellschaft erkennen	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Rechte</li> <li>○ Gesellschaftstheorien</li> <li>○ Utopien</li> </ul>		
<b>H) Philosophische Lektüre</b> 9. Den Grundgedanken und seine Durchführung in einem philosophischen Werk verfolgen	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Einen Originaltext lesen und die eigene Auseinandersetzung mit dem Gelesenen in schriftlicher Form dokumentieren und reflektieren</li> </ul>		